

Hude, 14.09.2022

Antrag Initiative "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten"

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

gemäß § 56 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) stellen wir folgenden Antrag und bitten um Aufnahme des Punktes auf die Tagesordnung der kommenden Ratssitzung:

Die Gemeinde Hude schließt sich der Initiative "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten" an.

Begründung

Immer wieder wurden in Hude Forderungen seitens der Bürger*innen, aber auch aus Politik und Verwaltung nach Tempo 30 auf der Parkstraße laut. So auch jüngst auf dem Bürgerfest und der 1. Huder Klima- und Nachhaltigkeitsmesse.

Auch bei der Umsetzung der Radwegnovelle durch den Landkreis wurde die Temporeduzierung von mehreren Seiten, u.a. auch vom ADFC Oldenburg gefordert, wenn der Radverkehr sich zukünftig auf der Fahrbahn konzentrieren soll.

Viele Bürger*innen haben sich in Gesprächen für eine Temporeduzierung und mehr Sicherheit im Kernort ausgesprochen, insbesondere wenn man zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist. Sehr häufig traf dabei der beschränkte Handlungsspielraum als Kommune für Kreis- und Landesstraßen in unserer Gemeinde auf Unverständnis. Tempo 30 wurde durch die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises immer wieder mit dem Verweis auf das aktuelle Straßenverkehrsgesetz des Bundes abgelehnt.

Die Initiative "*Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten*" (<https://lebenswerte-staedte.de>) setzt sich für mehr Handlungsspielraum bzw. Entscheidungsgewalt der Kommunen vor Ort ein, damit die Kommunen vor Ort selbst über Geschwindigkeitsbeschränkungen entscheiden können, wo es als notwendig für die Verkehrssicherheit, das Fahrradklima und die Lebensqualität betrachtet wird und fordert eine entsprechende Anpassung der Bundesgesetzgebung.

Stand 8. September haben sich mittlerweile 275 Kommunen der Initiative und damit den Forderungen angeschlossen, dazu gehört auch unsere Nachbarstadt Oldenburg.

Eine Temporeduzierung muss auch vorsorglich im Sinne von "Vision Zero", Klimaschutz und Lebensqualität möglich sein und nicht erst im Nachgang, wenn es bereits zu Unfällen gekommen ist (Unfallschwerpunkt). Untersuchungen zeigen, dass die Leistungsfähigkeit für den Verkehr durch Tempo 30 nicht eingeschränkt, aber die Aufenthaltsqualität spürbar erhöht wird.

Mit freundlichen Grüßen
Christian Lüdke
Sarah Czychowski
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen